



ARE-Wochenbericht

Aktuelles zu akuten respiratorischen Erkrankungen

Buda S, Dürrwald R, Biere B, Reiche J, Buchholz U, Tolksdorf K, Schilling J, Goerlitz L, Streib V, Preuß U, Prahm K, Haas W und die AGI-Studiengruppe*

Kalenderwoche 23 (6.6. bis 12.6.2022)

Zusammenfassende Bewertung der epidemiologischen Lage

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 23. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben, einen deutlichen Anstieg gab es jedoch bei den jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre). Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 23. KW bundesweit etwa gleich viele Arztbesuche wegen ARE registriert wie in der Vorwoche. Dabei sind die Werte bei den 0- bis 14-jährigen Kindern gesunken und bei den ab 15-Jährigen gestiegen.

Im NRZ für Influenzaviren wurden in der 23. KW 2022 in insgesamt 38 (56 %) der 68 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 14 (21 %) Proben mit Rhinoviren, neun (13 %) mit Parainfluenzaviren (PIV), jeweils sechs (9 %) mit Influenzaviren bzw. SARS-CoV-2, drei (4 %) mit humanen Metapneumoviren (hMPV) und zwei (3 %) mit humanen saisonalen Coronaviren (hCoV). Respiratorische Synzytialviren (RSV) wurden nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) seit der 21. KW 2022 insgesamt nicht weiter zurückgegangen, stattdessen sind die SARI-Fallzahlen in den beiden letzten Wochen in einigen Altersgruppen wieder gestiegen.

Die im Vergleich mit den Vorjahren aktuell höhere ARE-Aktivität ist auf die Ko-Zirkulation verschiedener Atemwegserreger zurückzuführen (hauptsächlich Rhinoviren, PIV, SARS-CoV-2 und Influenzaviren).

Weitere Informationen zum bisherigen Verlauf der Saison 2021/22

Die ARE-Aktivität wurde zu Beginn der Saison ab der 40. KW 2021 durch eine ungewöhnlich starke RSV-Zirkulation außerhalb des typischen Zeitraums bestimmt, die im stationären Bereich mit schweren Krankheitsverläufen bei Kleinkindern einherging. Nach dem Jahreswechsel verursachten akute Atemwegsinfektionen wegen COVID-19 in der Bevölkerung, im ambulanten und im stationären Bereich die größte Krankheitslast. Nach den Osterferien haben sich bei Kindern zunehmend Influenzaviren ausgebreitet. Von der 17. KW bis zur 20. KW 2022 waren die virologischen Kriterien einer Grippewelle erfüllt, wobei die Influenza-Aktivität niedrig blieb. Die aktuelle ARE-Aktivität wird hauptsächlich durch Rhinoviren sowie durch eine Mischung weiterer zirkulierender Atemwegserreger bestimmt.

Die ARE-Aktivität in der Bevölkerung und im ambulanten Bereich liegt aktuell über den Werten der voran-demischen Saisons, möglicherweise weil sich während der Wintermonate die meisten Atemwegserreger wegen des verantwortungsvollen Verhaltens großer Teile der Bevölkerung nicht wie üblich ausbreiten konnten und sich nun Nachholeffekte zeigen. Im stationären Bereich liegt die Zahl der SARI-Patientinnen und -Patienten auf dem jahreszeitlich üblichen niedrigen Niveau der Spätfrühlings- und Sommermonate.

* Die Mitglieder der AGI-Studiengruppe sind aufgeführt unter: <https://influenza.rki.de/Studiengruppe.aspx>

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Daten aus dem bevölkerungsbasierten Überwachungsinstrument GrippeWeb

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate ist in der 23. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt stabil geblieben (5,3 %; Vorwoche: 5,1 %) (Abb. 1). Die ARE-Rate ist bei den jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre) deutlich gestiegen, während sie in den anderen vier Altersgruppen gesunken oder stabil geblieben ist. Die aktuelle ARE-Rate entspricht mit 5,3 % einer Gesamtzahl von ca. 4,4 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Weitere Informationen sind abrufbar unter: <https://grippeweb.rki.de>.

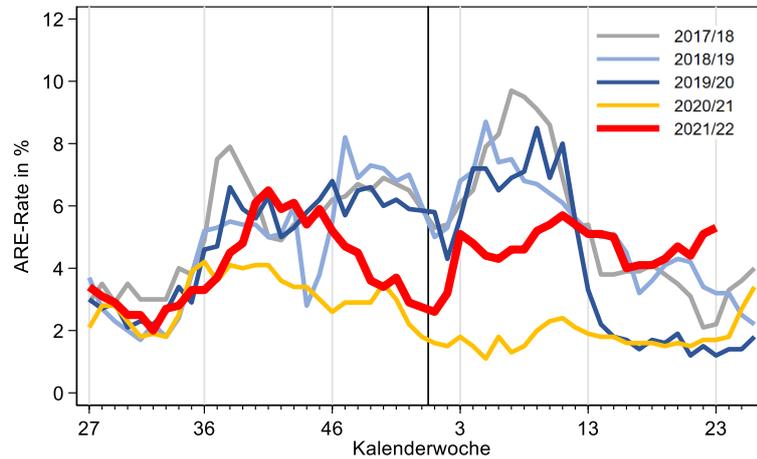


Abb. 1: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22, bis zur 23. KW 2022. Der senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Daten aus dem ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza)

Die Diagramme des Praxisindex und der ARE-Konsultationsinzidenz für Deutschland und die einzelnen AGI-Regionen werden wöchentlich aktualisiert und sind abrufbar unter: <https://influenza.rki.de/Diagrams.aspx>.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 23. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (Abb. 2). Der Wert der ARE-Konsultationsinzidenz lag in der 23. KW 2022 bei ca. 1.200 Arztkonsultationen wegen einer neu aufgetretenen ARE pro 100.000 Einwohner. Auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen entspricht das einer Gesamtzahl von knapp einer Million Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen. Die Zahl der Arztbesuche wegen ARE lag in der 23. KW über den vorpandemischen Werten.

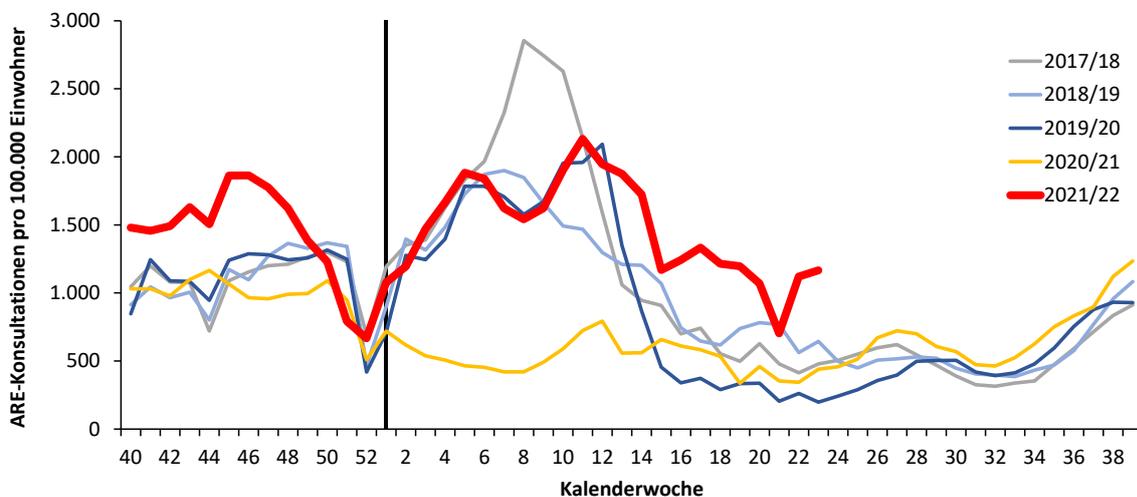


Abb. 2: Werte der Konsultationsinzidenz gesamt in Deutschland pro 100.000 Einwohner in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 bis zur 23. KW 2022. Der senkrechte Strich markiert die 1. KW des Jahres.

Die Zahl der Konsultationen wegen ARE ist in der 23. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche in den Altersgruppen ab 15 Jahren gestiegen, bei den 0- bis 14-jährigen Kindern dagegen gesunken (Abb. 3). Insbesondere bei den Erwachsenen liegt die ARE-Konsultationsinzidenz z.T. deutlich höher als in den Jahren vor der COVID-19-Pandemie zu dieser Zeit.

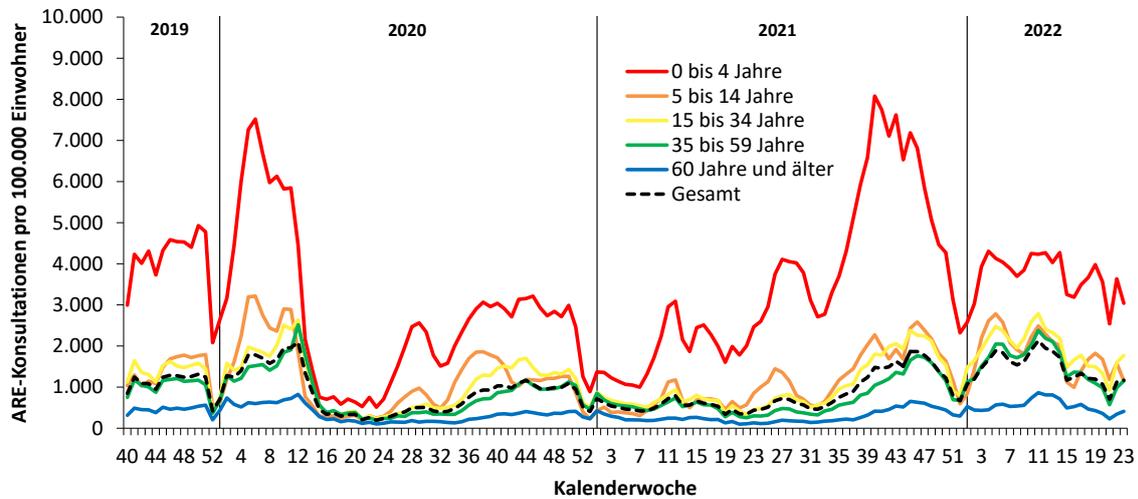


Abb. 3: Werte der Konsultationsinzidenz von der 40. KW 2019 bis zur 23. KW 2022 in fünf Altersgruppen und gesamt in Deutschland pro 100.000 Einwohner in der jeweiligen Altersgruppe. Der senkrechte Strich markiert jeweils die 1. KW des Jahres.

Ergebnisse der virologischen Analysen im NRZ für Influenzaviren

Im NRZ für Influenzaviren wurden in der 23. KW 2022 insgesamt 38 (56 %) der 68 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert (Tab. 1). Es zirkulierten hauptsächlich Rhinoviren und Parainfluenzaviren (PIV) in der 23. KW 2022.

Tab. 1: Anzahl und Positivenrate (in %) der im Rahmen des AGI-Sentinels im NRZ für Influenzaviren identifizierten Atemwegsviren in der Saison 2021/22 (ab 40. KW 2021), Datenstand 14.6.2022.

	19. KW	20. KW	21. KW	22. KW	23. KW	Gesamt ab 40. KW 2021
Anzahl eingesandter Proben*	140	142	92	94	68	5.483
Probenanzahl mit Virusnachweis	94	91	47	46	38	3.371
Anteil Positive (%)	67	64	51	49	56	61
Influenza						
A (nicht subtypisiert)	0	0	0	0	0	3
A(H3N2)	21	25	12	7	6	238
A(H1N1)pdm09	2	0	0	0	0	13
B(Victoria)	0	1	0	0	0	3
B(Yamagata)	0	0	0	0	0	0
Anteil Positive (%)	16	18	13	7	9	5
RSV	0	0	0	0	0	635
Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	12
hMPV	12	10	5	5	3	412
Anteil Positive (%)	9	7	5	5	4	8
PIV (1 – 4)	11	9	11	12	9	262
Anteil Positive (%)	8	6	12	13	13	5
Rhinoviren	24	35	12	16	14	913
Anteil Positive (%)	17	25	13	17	21	17
hCoV	13	7	5	5	2	604
Anteil Positive (%)	9	5	5	5	3	11
SARS-CoV-2	20	10	3	5	6	679
Anteil Positive (%)	14	7	3	5	9	12

* Die Anzahl der eingesandten Proben kann von der Summe der negativen und positiven Proben abweichen, wenn Mehrfachinfektionen (z. B. mit Influenza- und Rhinoviren) nachgewiesen wurden. Positivenrate = Anzahl positiver Proben / Anzahl eingesandter Proben, in Prozent.

Die Influenza-Positivenrate lag zwischen der 17. KW und 20. KW 2022 mit leichten Schwankungen bei rund 20 %, sank dann auf 7 % in der 22. KW und lag in der 23. KW bei 9 % (Abb. 4).

Der Anteil von Omikron unter den SARS-CoV-2 Nachweisen liegt weiterhin bei 100 %, darunter aktuell nur Nachweise von BA.2 (Datenstand 14.6.2022).

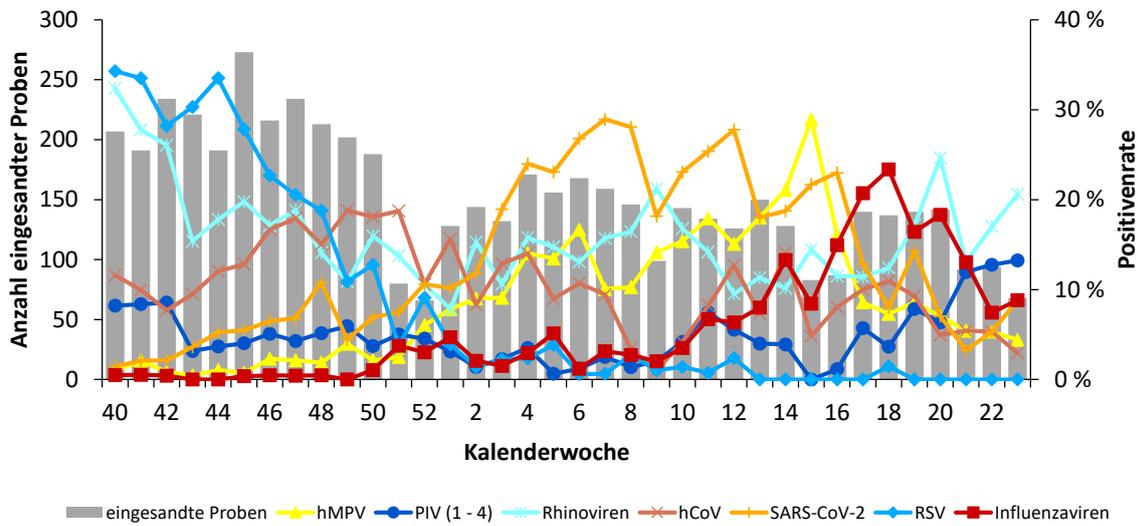


Abb. 4: Anteil der Nachweise mit Influenzaviren, hCoV, SARS-CoV-2, RSV, hMPV, PIV und Rhinoviren (Positivenrate, rechte y-Achse, Linien) sowie die Anzahl der an das NRZ für Influenzaviren eingesandten Sentinelproben (linke y-Achse, graue Balken) von der 40. KW 2021 bis zur 23. KW 2022.

Diagramme für Deutschland und die zwölf AGI-Regionen mit täglich aktualisierten Ergebnissen aus der virologischen Surveillance der AGI sind abrufbar unter: <https://influenza.rki.de/Diagrams.aspx>.

Weitere Informationen zu Leistungen des NRZ für Influenzaviren sind abrufbar unter www.rki.de/nrz-influenza.

Meldedaten nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Für die 23. MW 2022 wurden bislang 543 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen gemäß IfSG an das RKI übermittelt (Tab. 2). Seit der 20. MW geht die Anzahl der gemeldeten Fälle zurück. Bei 106 Fällen (20 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand 14.6.2022).

Seit der 40. MW 2021 wurden insgesamt 16.589 labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das RKI übermittelt. Bei 2.907 Fällen (18 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

Seit der 40. MW 2021 wurden bisher 27 Todesfälle mit Influenzavirusinfektion übermittelt.

Tab. 2: Gemäß IfSG an das RKI übermittelte Influenzafälle nach Meldewoche (MW) und Influenzaty/-subtyp (alle labordiagnostisch bestätigten Infektionen der RKI-Falldefinitions-kategorien C-E)

	18. MW	19. MW	20. MW	21. MW	22. MW	23. MW	Gesamt ab 40. MW 2021
Influenza A (nicht subtypisiert)	1.519	1.831	1.579	741	635	484	14.644
A(H1N1)pdm09	5	6	9	4	2	0	71
A(H3N2)	54	75	69	44	29	18	583
nicht nach A / B differenziert	62	84	74	45	41	31	827
B	20	20	19	18	11	10	464
Gesamt	1.660	2.016	1.750	852	718	543	16.589

Bitte beachten Sie, dass später eingehende Meldungen die Werte für die aktuelle Woche und die Vorwochen noch verändern können.

Bislang wurden 79 Influenzafälle an das RKI übermittelt, bei denen eine Angabe zu einer Doppelinfektion mit SARS-CoV-2 vorlag.

Die Zahl der an das RKI übermittelten Influenzafälle bundesweit und für die zwölf AGI-Regionen ist täglich aktualisiert abrufbar auf den AGI-Internetseiten (jeweils unterstes Diagramm) unter:

<https://influenza.rki.de/Diagrams.aspx>.

Daten aus der ICD-10-Code basierten SARI-Surveillance des RKI (ICOSARI)

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI)* ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) seit der 21. KW 2022 insgesamt nicht weiter zurückgegangen. In den beiden letzten Wochen sind die SARI-Fallzahlen in den Altersgruppen 5 bis 14 Jahre, 35 bis 59 Jahre sowie 60 bis 79 Jahre wieder gestiegen, in den anderen Altersgruppen blieb die Zahl der SARI-Fälle dagegen weitestgehend stabil. In allen Altersgruppen liegen die Fallzahlen auf einem jahreszeitlich üblichen, niedrigen Niveau (Abb. 5).

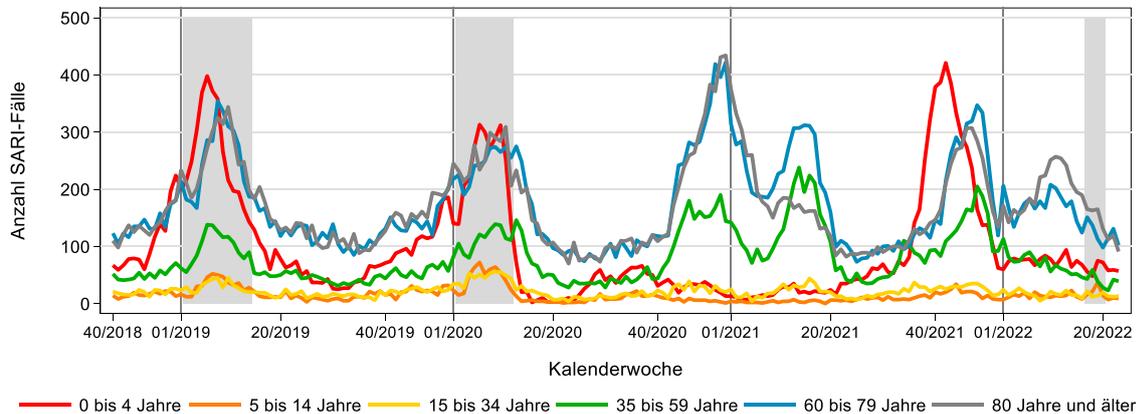


Abb. 5: Wöchentliche Anzahl der neu im Krankenhaus aufgenommenen SARI-Fälle (ICD-10-Codes J09 – J22), einschließlich noch hospitalisierter Patientinnen und Patienten, von der 40. KW 2018 bis zur 23. KW 2022, Daten aus 71 Sentinelkliniken. Der senkrechte Strich markiert jeweils die 1. KW des Jahres, der Zeitraum der Grippewelle ist grau hinterlegt.

Der Anteil an COVID-19-Erkrankungen bei SARI-Fällen ist in der 23. KW 2022 gestiegen. So wurden in der 23. KW 2022 bei insgesamt 18 % (Vorwoche: 13 %) aller neu im Krankenhaus aufgenommenen SARI-Fälle (Hauptdiagnose Influenza, Pneumonie oder sonstige akute Infektionen der unteren Atemwege) eine COVID-19-Diagnose vergeben (Abb. 6). Zwischen der 15. KW und der 19. KW 2022 wurde bei SARI-Patientinnen und Patienten vermehrt Influenza diagnostiziert. Seit der 20. KW 2022 sank die Zahl der Influenza-Diagnosen jedoch wieder und lag in der 23. KW 2022 insgesamt bei rund 1 %.

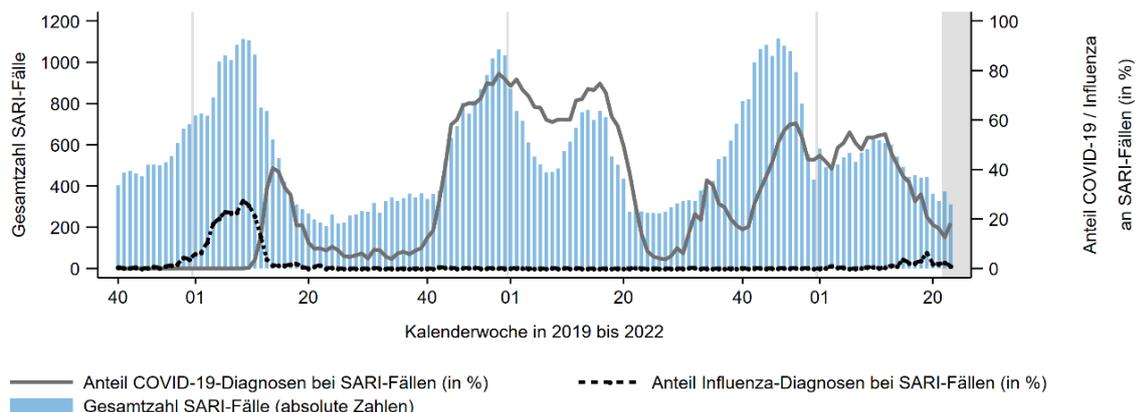


Abb. 6: Wöchentliche Anzahl der neu im Krankenhaus aufgenommenen SARI-Fälle (ICD-10-Codes J09 – J22) sowie Anteil der Fälle mit einer zusätzlichen COVID-19-Diagnose (ICD-10-Code U07.1) bzw. einer Influenza-Diagnose (ICD-10-Code J10) unter SARI-Fällen, einschließlich noch hospitalisierter Patientinnen und Patienten, von der 40. KW 2019 bis zur 23. KW 2022. Daten aus 71 Sentinelkliniken. Für die letzten Wochen ist aufgrund von Nachmeldungen noch mit Änderungen zu rechnen.

* Seit dem Monatsbericht der 21. – 24. KW 2021 wurde eine Anpassung der SARI-Falldefinition vorgenommen. Damit wurden (auch rückwirkend) mehr Patienten und Patientinnen in die Berichterstattung eingeschlossen. Näheres dazu findet sich im ARE-Wochenbericht der 41. KW 2021, unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2021-41.pdf (S. 6, Fußnote).

In Abb. 7 ist der Anteil an COVID-19-Fällen unter allen intensivpflichtigen SARI-Patientinnen und Patienten dargestellt. Dieser Anteil lag in der 23. KW 2022 bei insgesamt 13 % (Vorwoche: 15 %). Bei intensivpflichtigen SARI-Fällen wurden in der 23. KW 2022 keine Influenza-Diagnosen vergeben.

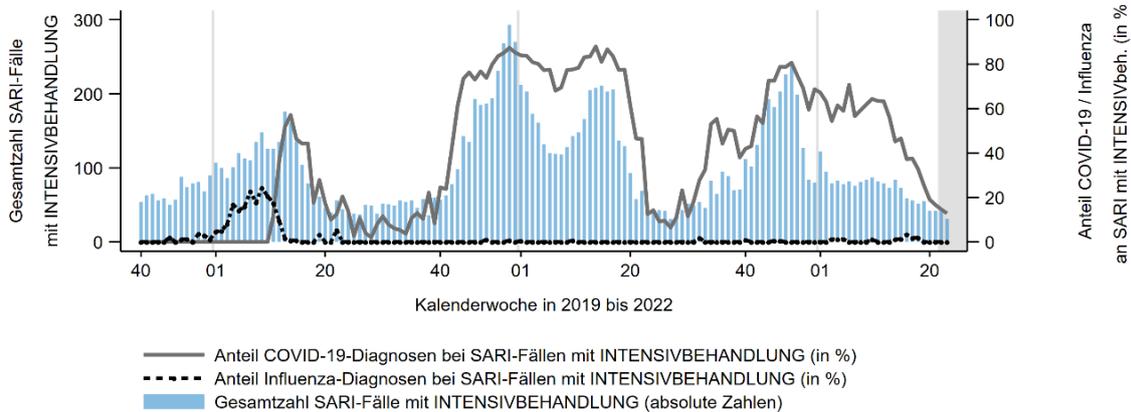


Abb. 7: Wöchentliche Anzahl der neu im Krankenhaus aufgenommenen SARI-Fälle (ICD-10-Codes J09 – J22) mit Intensivbehandlung sowie Anteil der Fälle mit einer zusätzlichen COVID-19-Diagnose (ICD-10-Code U07.1!) bzw. einer Influenza-Diagnose (ICD-10-Code J10) unter SARI-Fällen mit Intensivbehandlung, einschließlich noch hospitalisierter Patientinnen und Patienten, von der 40. KW 2019 bis zur 23. KW 2022, Daten aus 71 Sentinelkliniken. Für den grau markierten Bereich ist in den folgenden Wochen noch mit Änderungen in den Fallzahlen zu rechnen.

Zu beachten ist, dass es sich um eine Auswertung vorläufiger Daten handelt, die sich durch nachträglich eingehende Informationen insbesondere für die letzten Wochen noch ändern können.

Hinweis in eigener Sache: Das RKI bittet um Ihre Unterstützung

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) lebt von der aktiven Mitarbeit der Sentinelpraxen. Jedes Jahr scheiden altersbedingt oder aus anderen Gründen Arztpraxen aus der AGI aus. Wir suchen ständig engagierte neue Haus- und Kinderarztpraxen, die an der AGI teilnehmen wollen. Interessierte Ärztinnen und Ärzte können sich auf unserer Homepage informieren unter <https://influenza.rki.de/Sentinelpraxis.aspx> oder unter der E-Mail-Adresse agi@rki.de weitere Informationen anfordern.

Auch das Online Portal GrippeWeb, das die ARE- und ILI-Aktivität direkt aus der Bevölkerung erfasst, sucht ständig Teilnehmende, um die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist in wenigen Schritten unter: <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buda S, Dürrwald R, Biere B, Reiche J, Buchholz U, Tolksdorf K, Schilling J, Goerlitz L, Streib V, Preuß U, Prahm K, Haas W und die AGI-Studiengruppe: ARE-Wochenbericht KW 23/2022; Arbeitsgemeinschaft Influenza – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/10145